

NEWSLETTER 04|2021

Berlin, den 31. August 2021

INHALTSVERZEICHNIS

AUS DER EAF ARBEIT

Familienpolitische Forderungen der eaf zur neuen Legislaturperiode	3
Zwischenruf der eaf zur Kindergrundsicherung	3
Infobereich zum Neunten Familienbericht der Bundesregierung	3
Stellenausschreibung	3
Pressemitteilungen der eaf	3

TAGUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Herausforderungen und Bewältigungsstrategien während der Corona-Pandemie	4
WE CARE! Themenwoche	4
#mitreden Der Wahl-Talk der Diakonie	4
Vereinbarkeit von Pflege und Beruf – Lehren aus der Zeit der Corona-Pandemie	4
Familie haben alle! Auf dem Weg zu einer familienbewussten Kirche	4
Forderungen an die Gleichstellungspolitik nach Corona	5

FAMILIENPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Mehr Plätze im Westen, mehr Qualität im Osten	5
Sozialverbände und Gewerkschaften fordern Kindergrundsicherung	5
Wochenendarbeit erhöht häufig den Beruf-Familie-Konflikt bei Eltern	5
Allein- oder getrennterziehen - Lebenssituation, Übergänge, Herausforderungen	6
Interaktiver Deutschlandatlas erweitert und aktualisiert	6
Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ des BMFSFJ gestartet	6
Armutsrisiko von Alleinerziehenden verharrt auf hohem Niveau	6
Studie belegt gewachsene Kinderarmut	7
Bundeskabinett beschließt Nationale Stillstrategie	7
„Gemeinsame Verständigung“ des Nationalen Rats gegen sexuelle Gewalt	7
Familienbildung und Familienberatung unverzichtbarer Beitrag zur Stärkung von Familien	7
Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter im Vermittlungsausschuss	7

CORONA UND FAMILIEN

Kita- und Schulschließungen lassen westdeutsche Väter anders auf Erwerbstätigkeit von Müttern blicken	8
---	---

Entwicklung von Kinderarmut im Rahmen der Corona-Krise	8
Infektionsgeschehen in Kitas und Schulen	8
Corona wirkt sich negativ auf Psyche und Lernerfolg aus	9
Jugendämter melden 2020 Höchststand an Kindeswohlgefährdungen	9
Familien leiden am stärksten unter Pandemie-Folgen	9
Extreme Erschöpfung, ständige Anspannung und große Verunsicherung	9
Klassenteilung nach Freundschaften verringert Corona-Ausbruch	10

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Unterschiedliche Erwerbswünsche und erwerbsbezogene Normen bei Müttern	10
Zahl der Ehescheidungen 2020 um 3,5 % gesunken	10
Anteil der Menschen zwischen 15 und 24 Jahren auf Tiefststand	10
Bezug von Elterngeld	11
BAföG-Statistik 2020	11
Unterschiede nach Einkommen oder Bildung bei der Nutzung von Kinderbetreuung für unter Dreijährige	11
Geburtenziffer 2020 leicht rückläufig	11
Immer mehr Adoptionen von Säuglingen und Kleinkindern	11
Pflege-Report 2021	12
Umfrage: In Kitas fehlen 173.000 Fachkräfte	12
Studie: Konsumausgaben von Familien für Kinder	12

THEMEN, DIE WEITER ZU BEOBACHTEN SIND

Katastrophe sehenden Auges - Familiennachzug und Afghanistan, was nun?	12
Studie zeigt Auswirkungen der Mietbelastung auf Armut und soziale Ungleichheit	13
Bundesgleichstellungsstrategie und Bundesstiftung Gleichstellung	13
Nicht nur das Brutto-Inlands-Produkt (BIP) zählt!	13
Ein Zuhause für alle Lebenslagen	13
Bioethik-Gesetz in Frankreich verabschiedet	13

NÜTZLICHE INFORMATIONEN

Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch	14
„Hilfeportal Pausentaste“ startet Online-Befragung	14
Online-Befragung zur betrieblichen Umsetzung des Mutterschutzgesetzes	14
Online-Befragung zu Perspektiven von Vätern	14
Informationsflyer zum Adoptionshilfegesetz	14

Impressum	15
-----------	----

AUS DER EAF ARBEIT

Krisensicher in die Zukunft:

Familienpolitische Forderungen der eaf zur neuen Legislaturperiode

Der Ausbau der Infrastruktur für Familien, mehr gemeinsame Zeit für ein gelingendes Familienleben ermöglichen, ausreichend Wohnraum und finanzielle Sicherheit für Familien schaffen: Worauf sich die nächste Regierung nach der Bundestagswahl im Bereich Familienpolitik konzentrieren sollte, stellt die evangelische arbeitsgemeinschaft familie e. V. (eaf) in ihren Forderungen zur nächsten Legislaturperiode vor.

>>>[Familienpolitische Forderungen für die 20. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages](#)

Zwischenruf der eaf zur Kindergrundsicherung

In ihrem Zwischenruf zur Kindergrundsicherung begrüßt die eaf das Ziel, eine Absicherung für Kinder und Jugendliche einzuführen, die an die Stelle zahlreicher Einzelleistungen tritt und Familien so besser erreicht. Aus ihrer Sicht sind bei der Berechnungsgrundlage der bereits existierenden Konzepte allerdings noch viele Fragen offen. Die komplexen Wirkungen im Sozial-, Steuer- und Unterhaltsrecht sollten unbedingt gründlich überprüft werden.

>>>[Neue Perspektiven für Kinder durch eine Kindergrundsicherung? Ein Zwischenruf der eaf](#)

Infobereich zum Neunten Familienbericht der Bundesregierung

Auf unserer Website finden Sie unter dem Link >>>www.eaf-bund.de/de/projekte/neunter_familienbericht zahlreiche Informationen sowie alle Veröffentlichungen der eaf zum Familienbericht der Bundesregierung.

Stellenausschreibung

Für die Leitung des neunköpfigen Teams der evangelischen arbeitsgemeinschaft familie (eaf) e. V. möchten wir zum 1. April 2022 die Position der **Geschäftsführung (w/m/d)** neu besetzen.

>>>[Stellenausschreibung](#)

Pressemitteilungen der eaf

>>>[Krisensicher in die Zukunft: Familienpolitische Forderungen der eaf zur neuen Legislaturperiode](#)

Pressemitteilung der eaf vom 31. August 2021

>>>Kindergrundsicherung ja - aber mit Bedacht

Pressemitteilung vom 4. August 2021

>>>Sechster Armuts- und Reichtumsbericht: Dauerhaft hohe Belastungen von Familien und hohe Kinderarmut

Pressemitteilung vom 25. Juni 2021

TAGUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Digitaler Fachaustausch der eaf Niedersachsen

Herausforderungen und Bewältigungsstrategien während der Corona-Pandemie

7. September, 5. Oktober und 2. November 2021

>>>Information und Anmeldung

Digitale Veranstaltungswoche des Amtes für Gemeindedienst in der ELKB

WE CARE! Themenwoche

17.-24. September 2021

>>>Informationen und Anmeldung

Online-Veranstaltung

#mitreden Der Wahl-Talk der Diakonie

21. September 2021

>>>Information und Anmeldung

Digitaler Fachtagung des BMFSFJ

Vereinbarkeit von Pflege und Beruf – Lehren aus der Zeit der Corona-Pandemie

22. September 2021

>>>Information und Anmeldung

Fachtagung der eaf Pfalz

Familie haben alle! Auf dem Weg zu einer familienbewussten Kirche

28. September 2021

>>>Information und Anmeldung

Diskussionsveranstaltung Hans-Böckler-Stiftung

Forderungen an die Gleichstellungspolitik nach Corona

4. Oktober 2021 in Berlin/digital

>>> [Information und Anmeldung](#)

FAMILIENPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Mehr Plätze im Westen, mehr Qualität im Osten

[Bessere Kita-Bedingungen sind möglich](#)

Während im Osten 53 Prozent der Kinder unter drei Jahren (U3) eine Kita oder Kindertagespflege besuchen, sind es im Westen lediglich 31 Prozent. Die höhere Qualität hingegen bieten, gemessen am Personalschlüssel, die Kitas im Westen. Dieses doppelte Ost-West-Gefälle können Bund und Länder innerhalb der kommenden zehn Jahre weitgehend auflösen, wenn jetzt die richtigen Weichen gestellt werden. Zu diesem Ergebnis kommt die Bertelsmann Stiftung im aktuellen Fachkräfte-Radar.

>>> [Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2021](#)

Sozialverbände und Gewerkschaften fordern Kindergrundsicherung

Eine breite Allianz von 22 zivilgesellschaftlichen Organisationen, Verbänden und Gewerkschaften die Parteien auf, der Bekämpfung von Kinderarmut in der nächsten Wahlperiode höchste Priorität einzuräumen und eine Kindergrundsicherung einzuführen.

>>> [Pressemitteilung des Bündnisses vom 23. August 2021](#)

>>> [Erklärung "Gemeinsam gegen Kinderarmut: EINE FÜR ALLE – Kindergrundsicherung jetzt!"](#)

Wochenendarbeit erhöht häufig den Beruf-Familie-Konflikt bei Eltern

Nach einer neuen Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung über den Einfluss von Wochenendarbeit auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist regelmäßige Berufstätigkeit am Samstag und/oder Sonntag mit einem stärkeren Konflikt verbunden als eine Arbeit ausschließlich unter der Woche. Etwa 58 Prozent aller Erwerbstätigen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren arbeiten zumindest gelegentlich am Wochenende. In Pflegeberufen, im Polizeidienst, im Verkauf und in der Gastronomie, aber auch unter Lehrenden ist sogar regelmäßige Wochenendarbeit üblich.

>>> [Pressemitteilung des BIB vom 4. August 2021](#)

Allein- oder getrennterziehen - Lebenssituation, Übergänge, Herausforderungen

Die Ergebnisse des aktuellen Monitors Familienforschung des BMFSFJ zeigen, dass es für geringqualifizierte, arbeitslose und einkommensarme Personen deutlich wahrscheinlicher ist, alleinerziehend zu werden. Außerdem spielt die partnerschaftliche Aufteilung von Familien- und Erwerbsarbeit vor der Trennung eine große Rolle für die ökonomische Selbstständigkeit der Mütter nach Trennung.

>>>[Monitor Familienforschung Nr. 43 vom 22. Juli 2021](#)

Interaktiver Deutschlandatlas erweitert und aktualisiert

In den neu aufgenommenen Karten werden zum Beispiel die Anzahl an Baufertigstellungen von Wohnungen, Beschäftigungs- und Teilzeitquoten von Männern und Frauen oder die Väterbeteiligung am Elterngeld dargestellt.

>>>[Deutschlandatlas aktuell](#)

Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ des BMFSFJ gestartet

Seit dem 15.7.2021 können die zusätzlichen Mittel der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) Anträge online gestellt werden. Im Programm „ZukunftsMUT“ stehen 30 Millionen Euro für die Jahre 2021 und 2022 zur Verfügung. Auch das neue Projekt „MGH – gemeinsam & engagiert mit Kindern und Jugendlichen“ startet. Bereits seit Anfang Juli können zusätzliche Angebote der Frühen Hilfen für werdende Eltern und Familien mit Kleinkindern vor Ort umgesetzt werden. Am 21.07.2021 startete die >>>[Antragsfrist](#) für Familienferienstätten und andere gemeinnützige Einrichtungen, die beim >>>[Programm für erleichterte Familienfreizeiten](#) mit einem Volumen von 50 Millionen Euro mitmachen wollen. Ab September können Familien dann direkt mit diesen Häusern Kontakt aufnehmen und ihren Aufenthalt im Jahr 2021 oder 2022 buchen.

>>>[Pressemitteilung BMFSFJ vom 15. Juli 2021](#)

[Studie Bertelsmann Stiftung:](#)

Armutsrisiko von Alleinerziehenden verharrt auf hohem Niveau

Das Risiko, in Armut zu leben, ist für alleinerziehende Familien in Deutschland von allen Familienformen am höchsten: 43 Prozent der Ein-Eltern-Familien gelten als einkommensarm. Das ist nicht auf mangelnde Erwerbstätigkeit zurückzuführen. Alleinerziehende Mütter gehen sogar häufiger einer Beschäftigung nach als andere Mütter und arbeiten öfter in Vollzeit.

>>>[Meldung Bertelsmann Stiftung vom 15. Juli 2021](#)

Studie belegt gewachsene Kinderarmut

Die bestehenden sozialen Sicherungssysteme reichen nicht aus, um Kinderarmut effektiv zu verhindern, kritisiert der Paritätische Wohlfahrtsverband. Obwohl die Hartz-IV-Quoten sinken, wachse die Kinderarmut überdurchschnittlich, wie eine aktuelle Studie des Verbandes zeigt.

>>>[Pressemitteilung des Paritätischen vom 14. Juli 2021](#)

Bundeskabinett beschließt Nationale Stillstrategie

Ziel der Nationalen Strategie zur Stillförderung ist es, die Rahmenbedingungen für das Stillen zu verbessern, die Akzeptanz der Öffentlichkeit für das Stillen zu erhöhen, die Stillmotivation in Deutschland zu steigern und Frauen nach ihrem individuellen Bedarf beim Stillen zu unterstützen.

>>>[Pressemitteilung des BMFSFJ vom 7. Juli 2021](#)

„Gemeinsame Verständigung“ des Nationalen Rats gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Die „Gemeinsame Verständigung“ enthält konkrete Maßnahmen in fünf Themenkomplexen. Ziel ist es Schutz und Hilfen bei sexualisierter Gewalt und Ausbeutung zu verbessern, kindgerechte Gerichtsverfahren zu gewährleisten und die Forschung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt weiter voranzubringen.

>>>[Pressemitteilung BMFSFJ vom 30. Juni 2021](#)

Familienbildung und Familienberatung unverzichtbarer Beitrag zur Stärkung von Familien

Das ist eines der zentralen Ergebnisse der von der Prognos AG durchgeführten Studie im Auftrag des Bundesfamilienministeriums. Auf der Datenbasis von insgesamt 2.188 Einrichtungen aus allen 16 Bundesländern wurde eine aktuelle und umfassende Bestandsaufnahme zu Strukturen, Zielgruppen, Themen und Angeboten der Familienbildung und Familienberatung in Deutschland erstellt.

>>>[Zusammenfassung Ergebnisse BMFSFJ](#)

>>>[Bericht „Familienbildung und Familienberatung“ in Deutschland Prognos](#)

Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter im Vermittlungsausschuss

Zwar hatte der Bundestag am 11. Juni einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter beschlossen, der Bundesrat aber lehnte den Entwurf des Ganztagsförderungsgesetzes es am 25. Juni ab und rief den Vermittlungsausschuss an. Dieser wird voraussichtlich erst Anfang September zusammentreten. Für eine Einigung bleibt dann nicht mehr viel Zeit, der Bundestag tritt letztmalig am 7. September zusammen und könnte dann ein eventuelles Ergebnis der Verhandlungen verabschieden. Falls dies nicht gelingt, ist das Vorhaben in dieser Legislaturperiode gescheitert.

>>>[rp-online vom 12. August 2021](#)

CORONA UND FAMILIEN



Kita- und Schulschließungen lassen westdeutsche Väter anders auf Erwerbstätigkeit von Müttern blicken

Das DIW Berlin und die FU Berlin haben untersucht, wie Frauen und Männer zur Erwerbstätigkeit von Müttern stehen. Nachdem im Jahr 2016 noch rund 60 Prozent der Väter mit jungen Kindern sehr egalitäre Einstellungen vertraten, waren es ein Jahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie nur noch rund 54 Prozent. Für Väter in Westdeutschland können die ForscherInnen den Rückgang direkt und im statistisch signifikanten Sinne auf die vorübergehenden Kita- und Schulschließungen zurückführen. Für ostdeutsche Väter und für Mütter insgesamt lassen sich solche Effekte hingegen nicht nachweisen.

>>> [Pressemitteilung DIW vom 25. August 2021](#)

Entwicklung von Kinderarmut im Rahmen der Corona-Krise

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, für die Kinderzuschlag gewährt wird, hat sich seit Februar 2021 deutlich erhöht. Wie aus einer der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke hervorgeht, haben im Februar rund 685.000 und im Juni 2021 rund 767.000 Kinder und Jugendliche diesen Zuschlag erhalten

>>> [Antwort der Bundesregierung vom 28. Juli 2021](#)

Infektionsgeschehen in Kitas und Schulen

Beschäftigte in der Kindertagesbetreuung sind laut einer Auswertung von AOK-Versichertendaten vom Frühjahr 2021 im Zeitraum von März bis Oktober vergangenen Jahres von allen Berufsgruppen am häufigsten aufgrund einer Erkrankung oder des Verdachts einer Erkrankung an Covid-19 krankgeschrieben worden.

Während der zweiten Welle spielten Schüler im Infektionsgeschehen eher keine treibende Rolle, dagegen verlagerte sich das Infektionsgeschehen während der dritten Welle hin in die jüngeren Altersgruppen.

Dies berichtet die Bundesregierung in ihren Antworten auf zwei Kleine Anfragen der FDP-Fraktion.

>>> [Antwort der Bundesregierung vom 22. Juli 2021](#)

>>> [Antwort der Bundesregierung vom 23. Juli 2021](#)

Studie des BIB:

Corona wirkt sich negativ auf Psyche und Lernerfolg aus

Die Kita- und Schulschließungen während der Corona-Pandemie haben sich negativ auf die psychische Gesundheit, die Lernzeit und den Lernerfolg von Kindern und Jugendlichen ausgewirkt. Das geht aus einer aktuellen Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung hervor. Besonders gravierend war demnach der Anstieg von klinisch relevanten depressiven Symptomen wie Schwermut, Verzweiflung und Antriebslosigkeit bei Jugendlichen im Alter von 16 bis 19 Jahren.

>>>Meldung des BIB vom 28.07.2021

>>>Publikation „Belastungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern in der Corona-Pandemie“ zum Download (PDF 4 MB)

Jugendämter melden 2020 Höchststand an Kindeswohlgefährdungen

Die Jugendämter in Deutschland haben im Jahr 2020 bei fast 60 600 Kindern und Jugendlichen eine Kindeswohlgefährdung festgestellt. Das waren rund 5 000 Fälle oder 9 % mehr als 2019. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, haben die Kindeswohlgefährdungen damit im Corona-Jahr 2020 den höchsten Stand seit Einführung der Statistik im Jahr 2012 erreicht.

>>>Pressemitteilung Destatis vom 21. Juli 2021

Familien leiden am stärksten unter Pandemie-Folgen

Die Auswirkungen der Corona-Krise belasten laut einer aktuellen Studie vor allem Familien. Besonders stark beeinträchtigt fühlten sich Eltern mit minderjährigen Kindern, ergab eine Umfrage der Konrad-Adenauer-Stiftung. Außerdem hätten sich im Laufe der Pandemie die traditionellen Rollenaufteilungen verstärkt.

>>>Publikation KAS „Haushalt ist Frauensache? Familienleben vor und während der Corona-Pandemie“

Extreme Erschöpfung, ständige Anspannung und große Verunsicherung

So lässt sich die Situation von Müttern nach 15 Monaten Corona-Pandemie zusammenfassen. Trotzdem haben viele in 2020 auf eine Kur verzichtet – aus Angst vor einer Ansteckung oder auch aus Sorge, die Kinder könnten noch mehr Unterricht verpassen. Dies geht aus dem aktuellen Datenreport des Müttergenesungswerkes hervor.

>>>Datenreport des MGW

Klassenteilung nach Freundschaften verringert Corona-Ausbruch

Wissenschaftler empfehlen, Klassen entsprechend der Freundschaftsnetzwerke von Schülerinnen und Schülern zu unterteilen. So ließen sich bei steigenden Inzidenzen Corona-Ausbrüche an Schulen effektiv vermeiden oder zumindest abmildern, heißt es in gemeinsamer Studie von Soziologen der Universität Mannheim und der Columbia University in den USA. Die Aufteilung sollte dabei auch außerschulische Kontakte zwischen den Kindern und Jugendlichen berücksichtigen.

>>> [Meldung auf evangelisch.de vom 14. Juli 2021](#)

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Institut der Deutschen Wirtschaft:

Unterschiedliche Erwerbswünsche und erwerbsbezogene Normen bei Müttern

In den letzten 20 Jahren hat sich das Rollenbild der Mütter in Deutschland sehr stark gewandelt. Wollten im Jahr 1998 noch 26,3 Prozent der Frauen im Alter zwischen 25 und 54 Jahren mit minderjährigen oder volljährigen Kindern keiner Erwerbstätigkeit nachgehen, lag dieser Anteil im Jahr 2018 nur noch bei 12,4 Prozent.

>>> [IW Report Nr. 28 vom 11. August 2021](#)

>>> [„Keine Kinderbetreuung – kein Job“ iwv vom 5. August 2021](#)

Zahl der Ehescheidungen 2020 um 3,5 % gesunken

Die Zahl der Scheidungen ist gegenüber 2019 um knapp 5 200 oder 3,5 % gesunken. Welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf die Zahl der Scheidungen hat, wird sich vermutlich erst in den nächsten Jahren zeigen.

>>> [Pressemitteilung Destatis vom 11. August 2021](#)

Anteil der Menschen zwischen 15 und 24 Jahren auf Tiefststand

Von den 83,2 Millionen Menschen, die zum Jahresende 2020 in Deutschland lebten, 8,4 Millionen zwischen 15 und 24 Jahre alt. Die ab Mitte der 1990er-Jahre geborenen, mitunter als "Generation Z" bezeichneten Menschen, haben damit einen Anteil von 10,1 % an der Gesamtbevölkerung.

>>> [Pressemitteilung Destatis vom 10. August 2021](#)

Bezug von Elterngeld

Im ersten Quartal 2021 haben laut Bundesregierung 847.622 Frauen und 134.008 Männer Elterngeld bezogen. Dabei betrug die durchschnittliche Bezugsdauer bei Frauen 13,7 Monate und bei Männern 3,4 Monate. Dies geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke hervor.

>>>[Antwort der Bundesregierung vom 23. Juli 2021](#)

BAföG-Statistik 2020

Rückgang der Geförderten um 6 %

Die Zahl der Bafög-Empfänger ist im von der Corona-Pandemie geprägten Jahr 2020 gesunken, zugleich hat sich der durchschnittliche Förderbetrag deutlich erhöht.

>>>[Pressemitteilung Destatis vom 5. August 2021](#)

IAB:

Unterschiede nach Einkommen oder Bildung bei der Nutzung von Kinderbetreuung für unter Dreijährige

Insbesondere Kinder aus Haushalten, die ALG II beziehen, und Kinder, deren Mütter nicht (sozialversicherungspflichtig) erwerbstätig sind, besuchen signifikant seltener eine Kinderbetreuungseinrichtung. Kinder von Alleinerziehenden, Kinder von höher gebildeten Müttern und Kinder, die in Ostdeutschland leben, werden hingegen häufiger außerhalb der Familie betreut.

>>>[IAB-Forum vom 26. Juli 2021](#)

Geburtenziffer 2020 leicht rückläufig

Im Jahr 2020 wurden mit 773 144 Neugeborenen rund 5 000 Babys weniger geboren als 2019. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, war 2020 die zusammengefasste Geburtenziffer mit 1,53 Kindern je Frau nur geringfügig niedriger als im Jahr 2019 (1,54 Kinder je Frau). Väter sind bei Geburt eines Kindes im Schnitt drei Jahre älter als Mütter.

>>>[Pressemitteilung Destatis vom 16. Juli 2021](#)

Immer mehr Adoptionen von Säuglingen und Kleinkindern

Im Jahr 2020 war mit 48 % fast jedes zweite aller 3 774 Adoptivkinder im Säuglings- oder Kleinkindalter, also unter 3 Jahre alt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, ist der Anteil der unter 3-jährigen Adoptivkinder im Vergleich zum Vorjahr erneut um zwei Prozentpunkte gestiegen.

>>>[Pressemitteilung Destatis vom 5. Juli 2021](#)

Pflege-Report 2021

Deutlicher Anstieg der Sterblichkeit in Pflegeheimen während der ersten und zweiten Pandemiewelle

"Die Infektionsschutzmaßnahmen während der Pandemie reichten nicht aus, um die im Heim lebenden pflegebedürftigen Menschen ausreichend zu schützen", so Dr. Antje Schwinger, Leiterin des Forschungsbereichs Pflege im WIdO und Mitherausgeberin des Pflege-Reports. Diese grundlegende Erkenntnis muss für zukünftige Pandemiekonzepte ebenso berücksichtigt werden wie die deutlichen gesundheitlichen Folgen für die Pflegebedürftigen, insbesondere auch die psychischen Belastungen durch die Isolation.

>>>Pressemitteilung der AOK vom 29. Juni 2021

Umfrage: In Kitas fehlen 173.000 Fachkräfte

In Kitas in Deutschland fehlen laut einer Umfrage der Gewerkschaft ver.di derzeit 173.000 Fachkräfte. Die Studie macht in ihren Ergebnissen die starke Belastung und die Unzufriedenheit der Kita-Beschäftigten mit der Arbeitssituation deutlich.

>>>Pressemitteilung verdi vom 30. Juni 2021

Studie: Konsumausgaben von Familien für Kinder

Im Jahr 2018 gaben Paare mit einem Kind im Schnitt 763 Euro im Monat für ihren Nachwuchs aus. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, machten die Ausgaben für das Kind damit mehr als ein Fünftel (21 %) der gesamten Konsumausgaben dieses Haushaltstyps in Höhe von monatlich 3 593 Euro aus. Im Vergleich zum Jahr 2013 (660 Euro) sind die Ausgaben für ein Kind um knapp 16 % gestiegen, die gesamten Konsumausgaben um 17 %.

>>>Pressemitteilung Destatis vom 29. Juni 2021

THEMEN, DIE WEITER ZU BEOBACHTEN SIND

Katastrophe sehenden Auges - Familiennachzug und Afghanistan, was nun?

„Die sich zuspitzende Lage in Afghanistan war bekannt und dennoch beharren die deutschen Behörden auf ihren bürokratischen Regeln. Selbst jetzt verlangen sie noch Dokumente aus Afghanistan, die mit dem Zusammenbruch aller Strukturen überhaupt nicht zu beschaffen sind“, so Chrysovalantou Vangelziki, Bundesgeschäftsführerin Verband binationaler Familien und Partnerschaften.

>>>Pressemitteilung iaf e. V. vom 18. August 2021

Studie der Hans-Böckler-Stiftung zeigt Auswirkungen der Mietbelastung auf Armut und soziale Ungleichheit

Fast 13 Prozent der Mieterhaushalte in deutschen Großstädten haben nach Abzug der Miete weniger als das Existenzminimum zur Verfügung. Diesen Haushalten mit rund 2,1 Millionen Menschen bleibt weniger als das im Sozialrecht festgelegte Existenzminimum übrig, nachdem sie Miete und Nebenkosten (bruttowarm) bezahlt haben. Besonders stark betroffen sind Haushalte von Alleinerziehenden.

>>> [Mitteilung der Böckler Stiftung vom 4. August 2021](#)

Bundesgleichstellungsstrategie und Bundesstiftung Gleichstellung

Das Gesetz zur Errichtung der Bundesstiftung Gleichstellung ist am 28. Mai dieses Jahres in Kraft getreten. Die Stiftung soll sich den Angaben zufolge der Stärkung und Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland widmen.

>>> [Antwort der Bundesregierung auf Kleine Anfrage vom 27. Juli 2021](#)

Nicht nur das Brutto-Inlands-Produkt (BIP) zählt!

Der Deutsche Evangelische Frauenbund fordert anlässlich seiner Tagung „Rahmenbedingungen zur Stärkung des Ehrenamtes“ im Juli 2021 eine gleichwertige Darstellung vom Brutto-Inland-Produkt und von den unentgeltlich erbrachten Leistungen der privaten Haushalte und des Ehrenamts.

>>> [Pressemitteilung vom 23. Juli 2021](#)

Ein Zuhause für alle Lebenslagen

Eine Studie der Hochschule Karlsruhe und des Deutschen Jugendinstituts zeigt Vorteile gemeinschaftlicher Wohnformen für Familien auf, beleuchtet aber auch deren Schattenseiten.

>>> [Pressemitteilung des DJI vom 21. Juli 2021](#)

Bioethik-Gesetz in Frankreich verabschiedet

Die Pariser Nationalversammlung verabschiedete am 29. Juni das sogenannte Bioethik-Gesetz, mit dem erstmals auch Singles und lesbische Paare ihren Kinderwunsch verwirklichen können.

>>> [ZDF heute vom 29. Juni 2021](#)



NÜTZLICHE INFORMATIONEN

Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch

[Vereinfachte Suchfunktionen, neue Angebote und mehr Informationen](#)

Unter dem Motto „Hilfe suchen, Hilfe finden“ startete der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Missbrauchs (UBSKM), Johannes-Wilhelm Rörig, am 9. August 2021 das neue Hilfe-Portal www.hilfe-portal-missbrauch.de. Hier finden Betroffene, Angehörige und Fachkräfte einen schnellen Zugang zu Hilfe und Beratung. Auch Menschen, die sich Sorgen um ein Kind machen oder Fragen zum Thema haben, erhalten hier Unterstützung.

[>>>www.hilfe-portal-missbrauch.de](http://www.hilfe-portal-missbrauch.de)

„Hilfeportal Pausentaste“ startet Online-Befragung

Wenn ein Familienmitglied erkrankt, übernehmen junge Erwachsene zu Hause häufig viel Verantwortung. Eine Studie zur Lebenssituation junger Pfleger erfragt über eine Online-Kurzbefragung ihre Perspektive.

[>>>Online-Befragung Pausentaste](#)

Online-Befragung zur betrieblichen Umsetzung des Mutterschutzgesetzes

Bis zum 16. Oktober läuft eine Online-Befragung des DGB zur betrieblichen Umsetzung des Mutterschutzgesetzes, um herauszufinden, wie der Mutterschutz in Betrieben und Verwaltungen umgesetzt wird und ob und wie die doppelte Zielsetzung des reformierten Mutterschutzgesetzes von 2018 – Gesundheitsschutz der Schwangeren und Stillenden und ihres Kinder einerseits sowie Verhinderung von Benachteiligungen aufgrund von Schwangerschaft oder Stillzeit andererseits – erreicht wird.

[>>>Online-Befragung Mutterschutz](#)

Online-Befragung zu Perspektiven von Vätern

Das Team Familienforschung der Hochschule Düsseldorf führt eine anonyme Online-Umfrage durch, um aus erster Hand Einblicke in Familienleben aus der Sicht von Vätern zu erhalten sowie deren Wahrnehmungen, Wünsche und Erfahrungen hinsichtlich Angebote der Familienbildung besser zu verstehen.

[>>>Online-Befragung Väter](#)

Informationsflyer zum Adoptionshilfegesetz

Zum 1. April 2021 ist das neue Adoptionshilfegesetz in Kraft getreten. Das BMFSFJ hat alle wichtigen Informationen für abgebende Eltern, Adoptiveltern, Adoptionsstellen oder Familiengerichte in Flyern zusammengefasst.

[>>>Publikationsliste Adoption des BMFSFJ](#)

Impressum

Redaktionsschluss: 30. August 2021

V.i.S.d.P.: Dr. Insa Schöningh

Redaktion: Konstanze Hartmann-Boudol, Dr. Insa Schöningh

Layout und Verteiler: Janina Noormann

Über Anregungen, Rückmeldungen und geeignete Veranstaltungshinweise für kommende Ausgaben unseres Newsletters freuen uns. Kontakt: info@eaf-bund.de

Newsletter An- und Abmeldungen sowie ein Überblick über vergangene Ausgaben unter:

>><http://www.eaf-bund.de/de/publikationen/newsletter>

Die Fachzeitschrift der eaf, die Familienpolitischen Informationen (FPI), erscheint vier Mal jährlich. Sie kann bei der Bundesgeschäftsstelle (Einzelheft 2,50 € / Jahresabonnement 7,00 €) bestellt werden. Inhaltsverzeichnisse des laufenden Jahrgangs und Artikel vergangener Jahre können auf der Website der eaf eingesehen werden:

>>https://www.eaf-bund.de/de/publikationen/familienpolitische_informationen_fpi

Weitere aktuelle Informationen, Texte, Stellungnahmen, Pressemitteilungen und Dokumentationen der eaf sind auf unserer Homepage >><http://www.eaf-bund.de/> und auf Facebook >><https://www.facebook.com/bund.eaf/> zu finden.